

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 241.

Halle, Freitag den 14. October

1864.

Hierzu zwei Beilagen.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., d. 12. October, Nachmittag. (Tel.) Nach einem Wiener Telegramm der „Postzeitung“ ist bereits in der gestrigen Sitzung der Konferenz bezüglich der Finanzfrage ein Compromiß erreicht worden. In der heutigen Sitzung sind nur noch Nebenfragen zu erledigen, und würde dann die Paraphirung des Friedensinstruments beginnen.

Wien, d. 12. October. (Tel.) Heute Nachmittag findet wieder eine Sitzung der Friedens-Conferenz statt. Aus der schnellen Aufeinanderfolge der Sitzungen glaubt man in unterrichteten Kreisen eine weitere Bestätigung dafür entnehmen zu dürfen, daß eine gänzliche Verständigung bald zu erwarten ist. — In Regierungskreisen wird dem Gerüchte, Graf Rechberg habe seine Demission angeboten, entschieden widersprochen.

Hamburg, d. 12. October. (Tel. der B. B. Z.) Wie verlautet, haben die Oesterreichischen Truppen in Jütland am 9. d. M. Befehl zum Rückmarsch erhalten und Preußen und Oesterreich sich darüber verständigt, daß Rendsburg einseitig von Preußen, Ulm und Rastatt einseitig von Oesterreich besetzt werden. (?) Behufs Bildung einer Schleswig-Holsteinischen Armee sollen die erforderlichen Preussischen Offiziere bereits bestimmt sein.

Kiel, d. 12. October. (Tel.) Die „Kieler Zeitung“ meldet aus Apenrade vom gestrigen Tage, daß bei der Abstimmung, ob die Deutsche oder die Dänische als Schulsprache anzunehmen sei, 454 für die Deutsche, 250 für die Dänische Sprache ihre Stimmen abgegeben haben.

Kopenhagen, d. 11. October. (Tel.) „Flyveposten“ zufolge ist Capitän Schüller von hier nach Wien zurückgereist. Wie es heißt, überbringt derselbe die Bestätigung seiner Regierung zu dem die Grenzregulirung betreffenden Uebereinkommen der Konferenz. — In der gestrigen Abend-sitzung des Folkething erklärte der Minister des Innern bei Gelegenheit der Abzsh-Debatte: die Regierung wolle sich über die eventuelle Wiederaufnahme des Staatsgrundgesetzes vom Jahre 1849 für jetzt weder aussprechen noch binden, Veränderungen an demselben müßten aber jedenfalls vorgenommen werden.

Die Nachrichten aus Wien über den Gang der Friedens-Verhandlungen, sagt die feudale „Reichersche Correspondenz“, rücken den Abschluß des Friedens-tractates in größere Nähe, als man noch vor einigen Tagen zu hoffen Ursache hatte. Die dänischen Bevollmächtigten sind angewiesen, den Vorschlag eines Paulsch-Quantums in Betreff der von den Herzogthümern zu übernehmenden Schulden zu acceptiren. Hierdurch werden zwei Schwierigkeiten, welche die Verhandlungen in die Länge ziehen zu wollen schienen, vermieden. Man braucht es mit der Bestimmung des Präliminar-Protokolls, daß die auf Rechnung der dänischen Gesamt-Monarchie gemachten Schulden nach der Kopfzahl der Bevölkerungen vertheilt werden sollen, nicht mehr so genau zu nehmen, und man kann die Frage, wem das Eigenthumsrecht an dem Sundzollfonds gehöre, bei Seite liegen lassen. Die Unterzeichnung des Friedens-Vertrages wird noch im Laufe des Monats October erwartet. Erst nach dieser Förmlichkeit wird man die Konstituierung der Herzogthümer in die Hand nehmen und als Vorbereitung zu derselben die Debatten über das Ebrecht der verschiedenen Candidaten ernstlich in Gang setzen.

Wie das Kopenhagener „Fædreland“, meldet jetzt auch die „Provincial-Correspondenz“, daß die dänische Regierung eingewilligt habe, als Aequivalent für den Antheil der Herzogthümer an den gemeinschaftlichen Staatsaktiven einen Betrag von 9 Mill. Thren. von den von den Herzogthümern zu übernehmenden Staatsschulden in Abzug

zu bringen. In Betreff der Grenzregulirung handelt es sich nach der erwähnten „Corresp.“ nur noch um einen halbmeiligen Landstrich.

Es scheint, daß die vor Kurzem in Jütland von dem General v. Falckenstein verfügten Zollmaßregeln bereits einen heilsamen Druck auf Kopenhagen ausüben, da diesen Verfügungen zufolge alle aus den dänischen Inseln in jütischen Häfen ankommenden Einfuhrartikel bei der Löschung verzollt werden müssen. Da sie nun bei der Einladung in dem dänischen Ausfuhrhafen bereits verzollt waren, so muß der Zoll von Artikeln für Jütland doppelt bezahlt werden, wodurch die Waare sehr vertheuert wird. Die Dänen fürchten nun ferner, daß die Civilcommissare überdies die Zollschranken an der holsteinischen Grenze aufheben werden. Geschieht das, so würden aus Hamburg, Bremen u. s. w. Waaren massenhaft nach Jütland strömen, und die inelbänische Concurrenz würde vollständig ausgeschloffen werden, was für den Handel von Kopenhagen kein geringer Schlag wäre.

Dödenburg ist dankbar. Der Eigentümer des „Wiener Fremdenblattes“ das sich sehr für die oldenburgische Candidatur interessirt hatte, Gustav Heine (der Bruder des bekannten Dichters), ist zum großherzoglich oldenburgischen General-Consul für Desterreich ernannt.

Die „Bauenburgische Zeitung“ bringt eine Bekanntmachung des Herrn F. v. Bülow, welche besagt, daß, nachdem der auf den 15. v. M. berufene Landtag in Folge Abwesenheit mehrerer Mitglieder der Ritter- und Landtschaft ausgesetzt worden, nunmehr eine anderweitige Zusammenkunft der Landstände zum 21. October 11 Uhr Vormittags angesetzt ist.

Kiel, d. 10. October. Die „Kieler Btg.“ sagt: „Seit einigen Tagen treten in der Presse mit unverkennbarer Absichtlichkeit und sichtlichem Zusammenspiel Gerüchte auf, welche von großem Umschwung in der Haltung, von entgegengesetzten Strömungen im herzoglichen Cabinet, von der Entlassung der bisherigen Råthe und von dem verlorenen Vertrauen zu diesen zu berichten wissen. Hier am Orte selbst sind dies auffallende Neuigkeiten, denn die Anerkennung des Gewichts, das Preußen bei der Konstituierung und staatlichen Existenz der Herzogthümer für jetzt und alle Zukunft in die Waagschale werfen wird, ist hier niemals verkannt, vielmehr bedauert worden, daß Preußen noch immer zögerte, die diesseitige Mitwirkung zur Herstellung der neuen Ordnung zuzulassen. Alle Merkmale sprechen übrigens für ein vollständiges Einverständnis im herzoglichen Cabinet; die Råthe haben erst kürzlich ein längeres Verbleiben in ihrer neuen Stellung zugesagt und sie haben dies mit derselben Hingebung gethan, mit der sie im November in ihre Stellung eintraten.“

Berlin, d. 12. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Geheimen Bergrath Ebers zu Halle a. S. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Schiffskapitän Johann Jürgen Krohn, Führer des Blankener Schoner „Maria“, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König wird auf der Rückreise nach Berlin die russischen Majestäten in Darmstadt sehen und der Kaiser von Rußland auf seiner Rückreise von Nizza nach St. Petersburg anfangs November Berlin besuchen.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben den neuen Bestimmungen zufolge nun auch die Reise nach der Schweiz aufgegeben und werden Anfangs November von Potsdam nach Berlin überseeln.

Die Beisetzung der Leiche des Königs Friedrich Wilhelm's IV. aus der Sakristei in die Gruft der Friedenskirche zu Potsdam wird am Morgen des 15. October in aller Stille stattfinden. Später werden sich, wie seither an diesem Tage, die anwesenden Mitglieder der königlichen Familie und die frühern General- und Flügeladjutanten in der Friedenskirche zur Gedächtnisfeier einfinden, es nehmen sonach an derselben nur die Personen Theil, welche an der seit dem Tode des

hochseligen Königs alljährlich stattgehabten kirchlichen Feier sich betheiligen durften.

Die „Bl. u. H. Btg.“ nennt den 8. December als den Tag, an welchem die Kammern eröffnet werden sollten. Sie fügt hinzu: „Wir wollen bei Mittheilung dieser Nachricht übrigens nicht verhehlen, daß in Regierungskreisen die Ueberzeugung zu herrschen scheint, mit dem bevorstehenden Landtage würden nur einige Angelegenheiten, die der ständischen Zustimmung bedürftig und ihrer Natur nach derselben auch gewiß sind, zu ordnen sein. Namentlich sind es noch die der Genehmigung entgegensehenden Eisenbahn-Vorlagen, die mit dem nächsten Landtage verhandelt werden sollen. Ueber das Gelingen sonstiger Einigungen mit den Kammern in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung scheint man sich keiner Illusion hinzugeben.“

Der Prozeß wegen der Stellvertretungskosten, welchen der Abgeordnete Müller gegen den Fiskus in zwei Instanzen gewonnen hat, soll jetzt noch bei dem rheinischen Senate des Obertribunals zur endgültigen Entscheidung gelangen.

Gegen die Freisprechung des der Majestätsbeleidigung beschuldigten Verfassers der „Märzermemorien“ aus Berlin vom Jahre 1848, Wilh. Angerstein, hat die Staatsanwaltschaft Berufung erhoben. Termin zur Verhandlung in zweiter Instanz ist auf den 13. d. bestimmt.

In diplomatischen Kreisen wird, wie man der „Br. B.“ schreibt, die intimere Annäherung Preußens an Frankreich als eine Demonstration angesehen gegen einen Versuch Russlands, auf die Position Preußens in der Herzogthümer-Frage einen Druck zu üben. Es soll dabei bis zu einer Art von Drohung russischerseits gekommen sein. Man führt diesen Vorgang auf die Zeit der letzten Anwesenheit des Fürsten Gortschakoff in Berlin zurück und erzählt, daß der Fürst die entschiedene preussische Voreinahme für den Großherzog von Oldenburg in Anbuth zu nehmen wünschte.

Wie die „Provinzial-Correspondenz“ meldet, wird die Wiederannahme der Prager Konferenzen unter Theilnahme von Baiern und Sachsen gegenwärtig berathen, und es scheint wiederum Oesterreichs Wunsch zu sein, daß außer dem gegenwärtig allein erzielbaren Handelsvertrage auch für die Zukunft eine wirkliche Zollvereinigung zwischen Oesterreich und dem Zollvereine wie im Jahre 1853 vorgesehen werde. Die preussische Regierung widerspreche diesem Verlangen, indem sie eine Zollvereinigung so lange für unmöglich hält, als Oesterreich nicht die Grundsätze seiner Handelspolitik völlig ändert, und weil es ihr unangemessen scheint, in den Vertrag Bestimmungen aufzunehmen, deren Erfüllung vorläufig unmöglich ist. Auch wären es die an die Zufolge von 1853 andererseits angeknüpften Bestrebungen gewesen, welche die Entwicklung des Zollvereins zu lähmen versuchten.

Die Version, daß Baiern noch nach dem 1. October in der Zollvereinsfrage einen Sieg erfochten habe, indem es durchgesetzt, daß die 4 Staaten keine Anschlußverträge nach der Art des hannoverschen vom 11. Juli abschließen, sondern daß die Verträge vom 28. Juni und 11. Juli in einen neuen Zollvereinsvertrag verschmolzen werden, der erst nach den Verhandlungen mit Oesterreich unterzeichnet werde, spukt, von offiziellen Münchener Korrespondenten unterhalten, noch immer in den bayerischen Blättern. Die außerbayerische Presse glaubt indessen nicht daran, daß Preußen nun plötzlich seinen so zähe innegehaltenen Standpunkt aufgeben und die Durchführung des französischen Handelsvertrages sowie die Rekonstitution des Zollvereins der bayerischen Zögerungspolitik unterworfen habe.

Heute ist hier, wie dem „Dresd. Journ.“ telegraphisch gemeldet wird, die Unterzeichnung des Vertrags über den Beitritt Baierns, Württembergs, des Großherzogthums Hessen und Nassaus zum neuen Zollverein erfolgt.

Die Staatsregierung hat sich dem Vernehmen nach bereits mit der Frage beschäftigt, ob sich bei der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes nicht eine Suspension der Wuchergesetze empfehle, sich jedoch vorläufig nicht für diese Maßregel entschieden, weil die Nothwendigkeit derselben noch nicht in dem Maße, wie im Jahre 1857, hervorgetreten sei.

Die Bremer Bank hat gestern den Disconto von 6 auf 7 % erhöht.

Seit wenigen Tagen hält sich der Submarine-Ingenieur Bauer mit seiner Familie in Stettin auf; er soll beabsichtigen, sich in dem nahe gelegenen Grabow niederzulassen, um in der Maschinen- und Schiffsbauanstalt „Wulkan“ ein submarines Fahrzeug nach seiner Erfindung zu konstruiren.

Polenprozeß. Sitzung vom 11. Octbr. Gegen die Angeklagten Inspector Heinrich, Probst Hubert und Rittergutsbesitzer v. Moskowskii werden mehrere Zeugen vernommen; in Folge der gemachten Aussagen wird Heinrich unter Zustimmung des Ober-Staatsanwalts entlassen. Es folgen Anklagen gegen den Bistar Gonskii zu Posen, den früheren Utkar Mar v. Jacinski, Stanislaus v. Wierzbinski, Baron Fedor v. Seydewitz (früher Offizier der päpstlichen Armee), v. Syniewski, Casimir v. Mozinski, Gutbesizersohn Hyppollit v. Duszynski. Mar v. Jacinski wird entlassen.

Der Ausschichtsrath der deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel u. Co. hat die Herren Stadtgerichtsrath Zwesten zum Vorsitzenden und Bankier Delbrück zum Stellvertreter desselben gewählt.

Am 30. Septbr. wurden in Bernburg durch Herzogliche Commissarien das Appellationsgericht und die Regierung aufgelöst, welche Behörden nach dem Anfall des Bernburger Landestheils mit dem Obergericht und der Regierung in Dessau vereinigt werden. Es sind in Folge dieser Vereinigung viele Beamte von Bernburg nach Dessau versetzt, einige zur Disposition gestellt worden.

Aus Dessau wird berichtet, daß nach einer dort eingelaufenen Depesche Sr. Hoh. der Prinz Wilhelm Woldeemar von Anhalt, jüngerer Bruder des Herzogs, am Sonnabend, den 8. d., Abends 10 Uhr, in Wien (wo er seinen sündigen Aufenthalt hatte) nach längerem Leiden verstorben ist. Der Verstorbene war im Jahre 1807, am 29. Mai, geboren und lebte in kinderloser (morganatischer) Ehe mit der Baronin v. Stolzenberg, geb. Klausinger.

Aus Baden, d. 11. October. Die officielle „Karlr. Btg.“ bemerkt in einem weiteren Artikel zur Charakteristik der Wahlen den Ortschulrath: „Es liegt bereits klar genug vor, daß in einzelnen Landstrichen auch die protestantische Bevölkerung gegen eine Theilnahme an den Wahlen aufgeschworen worden ist. Es bezeichnet mit einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt, die Haltung der Segner, daß man gleichzeitig in den katholischen Landorten das Schreckbild aufstellt, sie sollten durch das neue Schulgesetz protestantisch gemacht werden, und in den für die anderen Schichten der Bevölkerung bestimmten Broschüren und Zeitungen sich auf die „gleichen Beschwerden“ der Protestanten nachdrücklich stützt und jeden Ort evangelischer Bevölkerung mit geringer oder ganz fehlender Theilnahme an den Wahlen als einen ganz besonders wichtigen Beleg gegen das Gesetz vorweist. Wir hoffen, daß gerade in den vor dem „Entscheid“ verbleibenden Orten von selbst der Gedanke von Haus zu Haus sich tragen wird: die Regierung könne unmöglich die Kinder der Katholiken durch ein Gesetz protestantisch machen wollen, welches gerade auch Protestanten selbst wegen derselben vermeintlichen Gefahr für ihre Religion so übel ansehen!“ Aus der angeführten Aufzählung des offiziellen Blattes geht hervor, daß bis jetzt etwas über 1/3 aller Schulen und 32 Prozent der Wähler die Wahl vollzogen haben.

Nostock, d. 9. October. Die Freisprechung der 43 Nationalvereinsmitglieder in Nostock hat sich bestätigt. Das eben verkündigte Erkenntnis des Nostocker Magistrats spricht die Angeeschuldigten nicht allein von Strafe und Kosten frei, sondern verfügt auch, daß die Defensionskosten der Angeeschuldigten aus der Kasse des Polizeiamts ersetzt werden sollen. Aus den sehr interessanten Entscheidungsurtheilen theilen wir die Hauptpunkte mit: Der Bundesbeschluß von 1856 bezieht sich auf Verbrechen, nicht aber auf die behauptete Uebertretung eines Verbots von politischen Vereinen. Die Theilnahme an im Auslande gegründeten oder bestehenden Vereinen mit politischen Zwecken fällt nicht unter das Gesetz von 1851, nach welchem die Bildung von Vereinen zu politischen Zwecken nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern gestattet und die Theilnahme an solchen bei Geld- und Gefängnisstrafe verboten ist. Die von dem Ministerium des Innern, dessen Vorstand Hr. v. Dergen ist, erlassene Verordnung vom 1. October 1859, in welcher derselbe die Theilnahme am Nationalverein verboten hat, ist ohne rechtliche Gültigkeit, weil der Herr Minister damit seine Kompetenz überschritten hat. — In dem heutigen Regierungsblatte verbietet Hr. v. Dergen die bei F. Streitt in Koblenz erschienenen Druckschriften: „Die Wiederherstellung der Selbstständigkeit in Mecklenburg“ und „Die feudale Vera in Mecklenburg“. Aber Hr. v. Dergen hat es bei diesem Verbote nicht bewenden lassen, sondern außerdem alle ferner in dem Streitlichen Verlage erscheinenden Schriften für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin verboten. Das Verbot des gesammten künftigen Verlanges einer Buchhandlung ist hier zum zweiten Male vorgekommen. Im Jahre 1853 ward die Hoffmann u. Campe'sche Buchhandlung in Hamburg wegen der Schrift „Ein Neujahrsgruß aus Mecklenburg an Deutschland“ mit einem solchen, noch jetzt nicht wieder aufgehobenen Interdict belegt. Man cumm hier Zahnweh mit Kopfabthaden.

Nostock, d. 10. Octbr. Die Auswanderung nimmt in diesem Jahre wieder Dimensionen an, die wahrscheinlich diejenigen des Jahres 1854, in welchem bis jetzt der Höhepunkt erreicht zu sein schien, überschreiten wird. Namentlich sind es die Handarbeiter aus dem platten Lande, vorzugsweise aus der Ritterschaft, die das Weite suchen, daneben aber auch junge Handwerker, denen die Niederlassung in den Städten immer mehr erschwert wird. Ueber die Nachteile dieser Auswanderung ein Wort zu verlieren, lohnt nicht der Mühe, die Gründe derselben zu beseitigen haben ja doch die zur Zeit in diesem Lande maßgebenden Stände nicht Neigung, und so wird denn wohl die alljährliche Entvölkerung dieses von der Natur so sehr gesegneten Landes noch so lange andauern, bis entweder der maßgebende Einfluß der Stände aufhöre, oder bis sie selbst durch diese Auswanderung ruiniert sind. Dies letztere Ziel werden sie denn auch wohl bald genug erreichen. Die Arbeitskräfte auf den größeren Dekonomen schwinden von Jahr zu Jahr mehr, so daß die Masse der Arbeiten nicht mehr zu bewältigen ist. Man rechnet gewiß eher zu hoch, als zu niedrig, wenn man den durch Mangel an Arbeitskräften hervorgerufenen Ausfall der diesjährigen Erndte auf ein Viertel veranschlagt, trotzdem ein Loth von 7 Thaler wöchentlich mit freier Station gerne bewilligt würde. Die früher stets fließende Bezugsquelle der Arbeitskräfte, namentlich aus Preußen, insbesondere aus Schlesien, scheint auch versiegen zu wollen, ob durch den Einfluß der den Gutsherren eingewilligten vergrößerten Disziplinargewalt über ihre Dienstleute, bleibe dahingestellt. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, daß der wirtschaftliche Rückschritt des großen Grundbesitzes den Rückschritt des ganzen Landes notwendig zur Folge hat, denn die Landwirtschaft desselben ist die einzige nennenswerthe Industrie, die wir besitzen. In dessen die Lethargie des Landes ist eine so vollendete, daß man dergleichen Calamitäten gar nicht mehr ins Auge faßt, alles Leben ist unter der Wucht dieser Zustände erstarrt.

Wien, d. 10. Octbr. Ausser der päpstlichen Partei ist es vornehmlich die militärische Partei, welche jetzt einer friedlichen Politik Oesterreichs widersprecht. Wie das Organ jener die „Kirchenzeitung“

ung", so ist das Organ dieser die „Militär-Zeitung“. Das Soldatenblatt läßt in seiner neuesten Nummer heiße Kriegeschnur laut werden. Es sagt: „Viele im Innern unseres großen Reichs hat sich geändert seit diesen wenigen Jahren; auf Einem wollen wir hinweisen. Der Geist der Armee hat sich höher entfaltet; die Armee schwankt seit jener Epoche in Furcht und Hoffnung, Furcht vor der möglichen Beilegung aller Zwistigkeiten — dem Frieden, und Hoffnung auf den Uebermuth unserer Feinde — den Krieg. Es kann und dies Niemand verargen, da der Krieg nun einmal unser Handwerk ist.“ Die „M. fr. Pr.“ antwortet dem Soldatenblatt: „Aus Soldatenmunde mag es schon klingen, wie die „Militär-Zeitung“ spricht, aber welcher Deckerreicher, der nicht Alles auf eine Karte setzen, ein verzweiflungsvolles Spiel spielen will, kann heute in den Ruf einstimmen, wieder an den Minicio hinauszugehen!“

Man erwartet in den nächsten Tagen die Ausgabe einer neuen Anleihe im Betrage von 30 Millionen Gulden in Wien. Diese 30 Millionen würden aber selbst in ganz ruhigen Zeiten das Leder schon seit einer Reihe von Jahren regelmäßig wiederkehrende Defizit noch bei Weitem nicht decken. Trotz der Ablehnungen der Regierungsorgane steht man deshalb noch einer anderen Anleihe in bedeutend höherem Betrage entgegen.

Stalien.

Wie der „Kreuzzeitung“ geschrieben wird, soll der Papst, als ihm der französische Botschafter einen Brief des Kaisers nebst der Convention übergab, beide Schriftstücke, ohne sie anzusehen, auf die Tafel zu seiner Rechten gelegt und im Tone äußerster Gleichgültigkeit gesagt haben: „Faccia un poco quel che crede.“ (Er kann machen was er will.)

Frankreich.

Paris, d. 11. Octbr. Wie dankbar müssen wir Napoleon III. sein, daß er der Presse einen so unerhöplichen Stoff des Gesprächs und der politischen Verhandlung geboten hat! Ueber den September-Vertrag vernachlässigen die Blätter beinahe ihr tägliches Thema von dem schrecklichen Mißbrauche, den das starke Deutschland dem kleinen Dänemark gegenüber sich erlaubt hat. Rom, Italien und Oesterreich, das sind die Gegenstände, die nach allen Seiten hin beleuchtet werden. Die Haltung des Papstes, so geben alle halbamtlichen Blätter zu, sei noch durch keine offizielle Erklärung vorzubereiten. Die amtlichen Journale behaupten darum doch zu wissen, daß der Papst dem Vertrage nicht absolut abgeneigt sei und daß Cardinal Antonelli für die finanzielle Seite der Uebereinkunft sich sogar sehr günstig geäußert habe. Wie aufrichtig das gemeint sei, mag daraus entnommen werden, wenn aus der nämlichen Quelle berichtet wird, Cardinal Antonelli wolle mit seiner Antwort warten, bis er gesehen habe, wie sich das italienische Parlament geberden werde. Hier spricht man noch immer von Minister-Veränderungen als Folge der Umwandlung der Politik des Kaisers.

Großbritannien und Irland.

Aus London schreibt man der „Köln. Ztg.“ mit Bezug auf die französisch-italienische Convention: „Wohin man lauscht, hört man die Ueberzeugung aussprechen, daß aus dieser Convention der Krieg gegen Oesterreich sich entwickeln werde, daß alles abgemacht sei zwischen Italien und Frankreich, bis auf den Moment, ja, bis auf das Honorar, welches letzteres beziehen solle. In diesem Sinne äußern sich sämtliche Briefe, die aus Frankreich und Italien hier eintreffen, und auch Wiener Privatmittheilungen sind von solchen Äußerungen geschwängert.“

Telegraphische Depeschen.

Lübeck, d. 12. October. Nach der „Lübecker Zeitung“ ist das Englische Dampfboot „Osborne“ heute früh 7 1/2 Uhr in Travemünde angekommen. Auf demselben befand sich die Prinzessin von Wales nebst ihrem Sohne. Dieselben sind um 11 Uhr mittelst Extrazuges nach Glückstadt weiter gereist.

Glaburg, d. 12. Octbr. Der Großfürst Erbinfolger von Rußland ist über Kiel hier eingetroffen und wird dem Vernehmen nach morgen früh über Haarburg nach Darmstadt abreisen.

Mailand, d. 11. October. Der Marschese Nepoli brachte gestern auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahle einen Trinkspruch auf die Stadt Turin aus. Ueber den September-Vertrag bemerkte der Redner, daß derselbe nicht nur eine Wohlthat für Italien, sondern auch ein Triumph für den Fortschritt und die Civilisation sei; er beinträchtigt keine der dabei beteiligten Parteien und sei ein nationales Programm, welches den letzten Ring der Kette sprengt, die Frankreich an die Feinde Italiens geschmiedet habe. Mit Enttäuschung wies Nepoli die Gerüchte über schmähvolle Zugeständnisse zurück und suchte deren Widerfrucht darzutun.

Paris, d. 12. October. Der heutige „Constitutionnel“ bringt aus Anlaß der beunruhigenden Gerichte in Betreff Oesterreichs einen von Paulin Limayrac gezeichneten Artikel, welcher festsetzt: Die zwischen Frankreich und Italien abgeschlossene Convention betrifft lediglich Rom; sie modificirt die Lage der übrigen Theile Italiens in keiner Weise. Allerdings können die Gemüther in Venetien in Gährung kommen, allerdings können Comités Proklamationen erlassen, sie können von einem Offensiv- und Definitiv-Bündnisse, von einem Kriege im nächsten Frühjahr reden, aber dieser Stand der Dinge ist nicht neu, dafür ist die Convention nicht verantwortlich. Alle verständigen Leute müssen einsehen, daß Frankreich keine Neigung hat, die Römische Frage durch die Venetianische noch verwickelter zu machen, und im Norden der Italienischen Halbinsel die Fackel anzuzünden,

während es mit allen Kräften darnach strebt, im Süden Italiens die Fackel auszulöschen.

Bermischtes.

Die Tagesordnung für den zweiten Vereinstag deutscher Arbeiter-Vereine zu Leipzig am 23. und 24. October ist folgende: 1) Freizügigkeit; 2) Genossenschaftswesen; 3) Konsum-Vereine, b. Produktiv-Genossenschaften; 4) Ueber einen gleichen Lehrplan für alle Arbeiterbildungsvereine; 5) Wanderunterstützungsstellen; 6) Altersversorgung; 7) Lebensversicherung; 8) Regulierung des Arbeitsmarktes; 9) Arbeiterwohnungen; 10) Wahl des städtischen Ausschusses. — Unter Hinweis auf den Artikel 3 der Statuten des Vereinstages ladet der ständige Ausschuss der deutschen Arbeiter-Vereine in Frankfurt a. M. (unter, Leopold Sonnemann, Bork, Max Wirth, Schrif.) sämtliche deutsche Arbeitervereine ein, den Vereinstag durch ihre Abgeordneten zahlreich zu besenden. Bestellungen von Wohnungen wolle man an den Vorsitzenden des Lokal-Comités, Drechslermeister A. Bebel, Peterstraße, Drei Könige in Leipzig richten. Vom 22. an ist das Bureau des Lokal-Comités im Lokal des Gewerbl. Bildungsvereins, Hotel de Bavière, Peterstraße, Leipzig, woselbst am 22. Abends 8 Uhr die Vorversammlung stattfindet. Die Hauptversammlung beginnt Sonntag, am 23., Morgens um 9 Uhr. — Das Lokal-Comité zu Leipzig fügt hinzu: Die Wohnungsanmeldungen (bei Herrn Bebel hier) werden bis spätestens zum 18. v. M. erbeten. Das Lokal für die Hauptversammlungen des Arbeitertages ist das Schützenhaus, Sendort wird nach dem Schlusse der ersten Hauptversammlung, am 23. October Nachmittags 4 Uhr, ein gemeinsames Mittagessen stattfinden, wozu die Billets (zu 12 1/2 Ngr.) sofort bei der Anmeldung auf dem Bureau des Lokal-Comités zu entnehmen sind. — Das Lokal-Comité macht den Vereinsgenossen ferner bekannt, daß es nicht bloß bei den Verwaltungen der zunächst in Leipzig ausmündenden Eisenbahnen, sondern auch noch bei einer Zahl anderer die Verabreichung von Fahrbillets zur Hin- und Rückreise für den einfachen Preis an die zum Vereinstag kommenden Vertreter deutscher Arbeiter-Vereine — auf G- und ihrer Vollmachten — nachsücht hat und daß diese Bemühungen theilweise schon Erfolg gehabt haben. Das Lokal-Comité wird später noch speziell diejenigen Eisenbahnen öffentlich bekannt machen, auf denen den Vereinsgenossen eine solche Begünstigung gewährt worden, macht aber letztere schon jetzt darauf aufmerksam, daß sie bei ihrer Reise nach Leipzig jedesmal auf den von ihnen berührten Bahnhöfen deshalb anfragen mögen.

London, d. 10. Octbr. Der Anwalt Franz Müller hat angezeigt, daß er am 24. Octbr. völlig bereit stehen werde, seine Vertheidigung vorzubringen; es ist daher anzunehmen, daß der Prozeß von der Eröffnung der Sitzungen des Central-Kriminalhofes an jenem Tage ab seinen Verlauf nehmen wird. Die Anklage ist repräsentirt in dem Solicitor-General Mr. Siffard; die Vertheidigung durch Sergeant Darry mit Mr. Metcalf und Mr. Welley. Es heißt, Müller wolle sich des gesetzlichen Vorrechts bedienen, die Zusammensetzung einer gemischten Jury von Engländern und Ausländern zu beanspruchen.

Aus Wien erzählt die „Glocke“ folgende ergötzliche Geschichte: „Am Kohlmarkt betrachtete ein Herr die interessante Auslage eines Kunsthändlers, als er auf einmal eine fremde Hand in der Tasche spürte. Schnell drehte er sich um und sah dem Häher, einem sogenannten Strawanzerbuben, fest ins Gesicht. „Ihre Hand war in meiner Tasche!“ rief er dabei. „Und was ist weiter?“ fragte der Er-tappte ruhig. „Es dersen wegen dem net hat sein; es ist jetzt im October schon so kalt, daß man froh ist, wenn man v' Hand wohin stecken kann!“ Sprach's und verlor sich im Gedränge. Der Herr war gutmüthig genug, den Kerl nicht weiter zu verfolgen.“

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 41) meldet:

Dem Bürgermeister Glendenberg zu Freyburg ist die Führung der Polizeianwaltschaft für den Gesamtbezirk der dasigen königlichen Kreisgerichts-Commission vom 1. October c. ab übertragen worden. Der Oberförster Candidat Range in Glädsdorf ist zum Oberförster ernannt und ist ihm die Oberförsterei daselbst definitiv verliehen worden. An Stelle des nach Oynen veretzten Oekonomie-Commissarius Hofkreund in Liebenwerda ist der feldher in Oynen stationirte Oekonomie-Commissarius Neumann als Special-Commissarius in Ausnahmefällen zum Liebenwerda vom 1. October d. J. ab stationirt worden. — Die Schullehre in Steinburg, Gpörte Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die zweite Lehrstelle an der Schule zu Lebnitz, Eberste Delligs, Privat-Patronats, ist durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Naumburg, d. 12. October. Gestern früh zwischen 2 und 3 Uhr ist hier ein frecher Diebstahl ausgeführt worden. Der Uhrmacher Voigt, in der Jakobsstraße der Post und den beiden Gasthöfen „zum blauen Stern“ und „zu den drei Schänen“ gegenüber wohnend, wird um diese Zeit durch ein knallartiges Geräusch aufgeweckt. Er begibt sich in sein Kaufgewölbe und bemerkt mit Schrecken, daß Talouseladen erbrochen und die große Scheibe des Schaufensters eingedrückt ist, zugleich aber auch, daß ein Etui mit 32 goldenen Taschenuhren fehlt. Er eilt aufs Rathhaus, woselbst denn auch der Polizeicommissar Böhmisch die Anordnung trifft, daß sofort sämtliche Stadthore und der Bahnhof besetzt werden. Die drei Polizisten, welche die Besetzung des letzteren auszuführen hatten, bemerkten im Wartesaale zwei gemüthlich dastehende junge Burtschen mit leichtem Reisegepäck, bei welchen man schließlich, nachdem sie examinirt und visitirt worden, jene goldenen Uhren mit Ausnahme einer, außerdem aber zwei andre Uhren, mehrere sehr werthvolle goldene Knöpfe und Schnallen, ein dolchartiges Messer, einen Bohrer und ein Stemmeln vorfand. Die beiden jungen Diebe gaben an, daß sie Schnebergelassen aus Berlin seien und den Namen Schultze und Klemm führen.

Bekanntmachungen.

Ein Gut mit ca. 350 Morgen Areal, guten Gebäuden und Inventar, unweit Altenburg an der E.-Bahn, ist Familien-Verhältnisse wegen für 15,000 *R* mit ca. 6000 *R* Anzahlung, sowie noch viele andere Güter, Fabrike, Mühlen und Gasthäuser durch das landwirthschaftl. Nachweisungsbureau Ceres in Halle o/S. zu verkaufen. **F. Cioli.**

Fuss-Teppiche

in allen Größen und Sorten,

Bett-Vorleger,

Pult-Vorleger,

Angora-Felle,

Cocos-Fuss-Abtreter,

viel besser und praktischer wie Strohecken,

Wollene Fussteppich-Zeuge,

zum Belegen von Zimmern u.,

Cocos-Teppich-Zeuge,

das Haltbarste

für Treppen, Läden etc.,

Reise-Decken,

Equipage-Decken,

Pferde-Decken,

Wollene Tücher u. Shawls

zum Ueberbinden,

Wollene couleurte Hemden,

Gummi-Schuhe,

Regen-Röcke

empfehlen in grösster Auswahl

bestens und billigst

A. B. Korn,

Tuchhandlung i. Halle a/S.,

verbunden mit

Werkstatt

f. elegante, solide Herrengarderobe.

Freitag früh

frischen See-Dorsch,

" Schellfisch.

C. Müller.

Die Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt am Main befördert täglich Zeitungs-Annoncen an alle Zeitungen und Lokalblätter des In- und Auslandes zu den Originalpreisen. Zeitungsverzeichnisse und Kostenvorschläge gratis.

Boden u. Kellerräume z. verm. Bauhof 3.

Dünger-Control-Lager von J. G. Mann & Söhne
Peru-Guano, staubtrocken, à 4 1/2 *R*; f. f. Knochenmehl à 3 *R*;
Superphosphat aus Sombbrero à 3 *R*; do. aus Knochenkohle à 2 *R*; per Bo. G.

Dampfkessel-Armaturen und Schmiervorrichtungen aller Art, u. A. Lubri-facteurs u. Schmiersubstanzen dazu.

Hausbrow's Patent-California-Pumpen.

Weston's Patent-Differential-Flaschenzüge.

Bleiröhren, engl. Zinnröhren und Bleiröhren innen verzinnt.

Gummi- und Guttaperchawaaren, sowie sonstige Verdichtungsmaterialien aller Art,

Treibriemen aus Leder, Caoutchouc und Guttapercha, sowie andere zum technischen Bedarf gehörige Gegenstände bei

Halle a/S. Zander & Bode.

Die Tischlermeister **Schurig & Schönemann** empfehlen ihr Magazin selbstgefertigter Meubles „aller Art“ einem hochgeehrten Publikum bei guter Arbeit und möglichst billigen Preisen hierdurch ergebenst.

Kühle-Brunnengasse am Markt Nr. 2.

Echten Magdeburger Sauerkohl

bei **Gustav Moritz, vis à vis der Post.**

J. A. Heckert,

gr. Ulrichsstraße 59,

empfehlen, nach Vollendung des Umbaus der Verkaufsräume, sein neu eingerichtetes **Glas-, Porzellan-, Spiegel-, Kronenleuchter- etc. Lager** zur geneigtesten Beachtung.

Zum **sofortigen Antritt** wird eine tüchtige Directrice gesucht, welche fertig in Hüten und Hauben arbeiten, überhaupt einen feinen Nagelgeschäft vollständig vorstehen kann. Anmeldungen werden bei **B. Reichel geb. Eckler** in Cisleben erbeten.

Die **Eröffnung** meiner **Echt Bayerschen Bier- und Frühstückstube** in der ersten Etage meines Hauses zeigt hiermit ergebenst an und bittet um geneigten Zuspruch **August Adlung, gr. Klausstraße Nr. 3.**

Friscen Schellfisch erbielt soeben.

Friscen Seedorf, à Pfund 2 *R*, Freitag früh.

J. Kramm.

Friscen Ananas, von 1/2 *R* bis 3 *R* schwer, empfing u. empfiehlt **J. Kramm.**

Setten geräucherten Rhein-lachs u. neue Kräuter-Anchovis erbielt **J. Kramm.**

Loebnitz. Sonnabend u. Sonntag frühe Musik, wozu freundlichst einladet **Louis Wiebach.**

Das Hintergebäude von meinem Hause, **Frankenstraße Nr. 1** am Leipziger Platz, mit **vielen Räumllichkeiten**, worin Cigarren-Fabrikation betrieben wird, ist anderweitig zu vermieten und **1. April 1865** zu beziehen. **Agnes Lorenz, geb. Junkelmann.**

Ein gewandter, mit guten Zugriffen versehen **Kellner** zum sofortigen Antritt gesucht. „**Stadt Zürich**“.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Sängerbund a. d. Saale.

Sonntag den 16. d. M. Bundesgeneralversammlung. Nur die Mitglieder der Bundesvereine können den Verhandlungen beiwohnen. **Alb. Müller.**

Sallecher Turnverein. Sonnabend, den 15. October, 8 Uhr Abend General-Versammlung in der „Zulpe“.

Zur Benachrichtigung, daß Herr v. Magusch dem Herrn **Notar Streit** in Coburg die erbetene Mittheilung bereits gemacht hat.

Dank dem Herrn **L. Netze** in Beesenfeld für die Liebe, Ehre und die Worte, welche unserer ganzen Gemeinde bei dem frohen Feste zu Theil geworden.

Mehrere Bewohner **H. H.** (Verspäter.)

Für die so überaus reichliche Theilnahme beim Begräbnis unseres seligen Mannes, Woters und Sohnes fühlen wir uns gedrungen den herzlichsten Dank zu sagen.

Dem Herrn **Pastor Hörnlein** für die trostreiche Grabrede, dem Herrn **Lehrer Felber**, sowie dem **Männergesangsverein** und der **Schuljugend** für die Ausführung der schönen Grabgefänge unsern innigsten Dank; ebenso Allen, die den Sarg so schön mit Kränzen u. geschmückt hatten. Möge der gütige Gott es Ihnen Alles vergelten und Sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen behüten.

Gröbers, den 12. October 1864. Die Familie **Schaaß.**

Amthlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 12. October.

Main table containing financial data for various bonds (Fonds-Cours), government securities (Staats-Anleihe), and other financial instruments. Columns include instrument names, denominations, and prices.

Die Börse war theils auf gute Wiener Course, theils auf das Ausbleiben der erwarteten neuen Disconto-Erhöhungen zu London und Paris in sehr guter Stimmung und blieb fest bei regem Geschäft; namentlich waren österreichische Papiere, auch Bahnen beliebt; preussische Fonds in gutem Verkehr und angenehm.

Table titled 'Magdeburg, den 12. October' listing local market prices for various goods and currencies.

Table titled 'Marktpreise Getreidepreise' showing grain prices in Berlin and Magdeburg, including wheat, rye, and barley.

Text section titled 'Kartoffelspiritus, 8000% Falles, loco ohne Fab.' providing details on spirits prices and other market information.

zu eher besseren Preisen bereitete Umfänge zu Stande. Termine legen hauptsächlich durch mehrseitige Deckungsfrage und für nahe Sichten fest und etwas über gestrige Schlusscourse ein, ermatien aber sehr bald, da sich zu den erhöhten Preisen ein starkes Angebot herausstellte, welches einen merklichen Preisrückgang herbeiführte. Daher loco förmlich angeboten, nahe Lieferung höher, gefünd. 600 Cmr. Für Rübel war die Stimmung durchgehends eine feste, doch war die Kauflust nur geringfügig, um eine Preisbesserung herbeizuführen. Der Verkehr indeß war sehr beschränkt. Spiritus war flau und im Werthe niedriger, indem die Zufuhren von effektiver Waare sehr reichlich an den Markt kommen, die auf Termine von Einfluss sind, gefünd. 20,000 Quart.

Breslau, d. 12. Octbr. Spiritus pr. 8000 vcl. Erates 13 1/2 % G., 2 1/2 Br. Weizen, weißer 62-73 %/f, gelber 69-87 %/f, Roggen 40-44 %/f, Gerste 39-42 %/f, Hafer 24-32 %/f.

Stettin, d. 12. Octbr. Weizen 48-56, Octbr. 55 bez. u. Br., Oct./Nov. 54 1/2 Br., Frühj. 57-58 1/2, 1/2 bez., 3/4 Br. Roggen 33 1/2-34 1/2, Oct. 34 1/2 bez., Oct./Nov. 34 bez. u. Br., Frühj. 35 1/2, 3/4 bez., 1/2 G. Rübel 12 1/2 Br., Oct. 12 1/2 bez., Oct./Nov. 12, Markt Mat 12 1/2 G. Spiritus 13 1/2 bez., Octbr. 13 1/2 Br., Oct./Nov. 13 1/2 bez. u. Br., Frühj. 13 1/2 bez., 13 1/2 Br.

Hamburg, d. 12. Octbr. Für Roggen pr. April/Mai ab der preussischen Diste 1 1/2 mehr (67) gefordert. Del Oct. 26 1/2 - 1/4, Mai 27 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 12. October Abends am Unterpel 5 Fuß — Zoll.
am 13. October Morgens am Unterpel 5 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weiskensfels
am Unterpel:
am 11. October Abends — Fuß 5 Zoll.
am 12. October Morgens — Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 12. October Vormitt. am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 12. October Mittags: 2 Ellen 4 1/2 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 11. October. W. Sobst, Güter, v. Hamburg n. Halle. — E. Wegmann, Glaswaaren, von Neu-Glochow n. Rudau. — Am 12. October. Fr. Andree, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Pinge, Güter, v. Hamburg n. Halle.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

Die im Hypothekenduche von Halle, Band 67, Nr. 2420 eingetragenen, dem Schlosserrath Louis Schaaf hier, jetzt dessen Konkurs-Masse gehörigen Grundstücke:

- 1) Zwanzig zwei Drittel Quadrat-Ruthen Gartenland,
 - 2) Zwei und zwanzig und eine halbe Quadrat-Ruthen Feld, auf welchen beiden Grundstücken ein Wohnhaus nebst Seitengebäuden erbaut ist,
- nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf 10 575 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} g,

soll
am 29. März 1865
Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 24, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Freund m. l. s. b. tend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Ein hieselbst in besser Lage befindliches Wohnhaus im baulichen Zustande, auch mit guter Mahlung versehen, soll aus freier Hand und lediglich wegen Mangel an dem Besizer verkauft werden.

Zu diesem Behufe steht auf
Dienstag den 1. November d. J.
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthofe zur neuen Sonne hieselbst, Termin an, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch schon vorher von mir zu erfahren sind.

Die Hälfte des Kaufgeldes ist anzuzahlen.
Alsleben o/S., den 10. October 1864.

Sartmann, Auct.-Commissar.

Rugholz-Verkauf.

Aus d-m Forstort Altenberg im Müllendorfer Forstreviere, nahe bei Mansfeld belegen, sollen in der Schenke zu Müllendorf

Dienstag den 25. Octbr. er.
von Vormittag 9 Uhr ab
356 Stück Eichen Rugholz: Abschnitte bis 27 Zoll Stärke und bis 44 Fuß Länge, sowie 54 Stück geschälte Eichen Rugholz: Abschnitte bis 16 Zoll Stärke bei einer Länge von 8 Fuß

zu herabgesetzter Taxe an den Bestbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.
Neu-Asseburg, den 10. Octbr. 1864.
Der Ruvierförster
Kußner.

Holz-Auction.

Dienstag den 18. October früh 10 Uhr sollen in der Markt Breite w. 1/2 Stunde vom hiesigen Bahnhofe entfernt:
600 Stück starke und lange Kieferne Brett und Baustämme meistbietend verkauft werden.
Gräfenhainichen, den 8. October 1864.
Zinke, Markenrichter.

Hiermit erlaube mir die ergebende Anzeige zu machen, daß ich das Material-, Farbwaaren- und Spiritus-Geschäft des Kaufmanns Herrn W. Zörn hier käuflich übernommen. In dem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, gebe die Versicherung, daß es stets mein Bestreben sein wird, meine geehrten Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen.
Wettin, im October 1864.
L. Wichmann.

Eine Bäckerei

in einer 3 Stunden von Halle entfernt gelegenen Stadt soll für 1500 \mathcal{R} mit 800 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden.

In dem Grundstück selbst werden außer der Bäckerei mehrere andere Gewerbe betrieben. Näheres ertheilt bereitwillig **E. Niedel** in Halle, Schülterhof Nr. 21.

7000 \mathcal{R} werden auf ein Landgut, welches über 20,000 \mathcal{R} taxirt, zur ersten Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

2000 \mathcal{R} werden auf neue Gebäude zur ersten ganz guten Hypothek gesucht durch **J. G. Fiedler**, kleine Steinstraße Nr. 3.

Bäckerei-Verkauf.

Eine Stunde von Halle, dicht an der Chaussee belegen, soll die Bäckerei, in welcher seit Jahren ein schwunghaftes Geschäft betrieben, in Folge eingetretener Verhältnisse verkauft werden. Das Nähere bei **A. Grunisch**, Klauhorstraße Nr. 16.

In einem großen Dorfe ist ein neues Wohnhaus nebst Garten zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres in Letztewitz Nr. 5.

Magdeburger Sauer Kohl,

a \mathcal{R} sd. 10 \mathcal{P} .,
offerirt **Fr. Böhnke**,
Geiststraße 21.

Ein brauchbares Hausmädchen wird gesucht auf dem Rittergute

Reinsdorf bei Landsberg.

Schauspieler und Schauspielerinnen finden sofort Engagement bei der Direction (**Frau Mathilde Mohde**) in Raguhn an der Mulde (Anhalt).

!! Paraffin-Kerzen !!

Non plus ultra gereift à l'Acid 7 1/2 %/f,
glatt ————— 7 1/2 %/f,
Brillant ————— 6 1/2 %/f.

halten bei Abnahme von mindestens 10 \mathcal{P} sd bestens empfohlen.

Biebeck & Grotjan,
Barfüßerstraße Nr. 17.

Sebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

3 verschiedene Sorten Kraut- und Rüben-Maschinen werden fertigigt; auch steht noch eine Ringel-Walze zum Verkauf beim
Schmidemeister **Koch**
in Dieskau.

Eine sehr schwere gold. Repetir-Virguel-Uhr nebst gold. Kette und Schlüssel (nahe an 30 \mathcal{R} Goldwerth), Viertel und halbe Viertel schlagend auf Glocke, welche über 100 \mathcal{R} gekostet, verkauft zu einem höchst billigen Preis
die Uhrenhandlung
von **W. Günther.**

Im Verlags-Comptoir zu Langensalza sind soden folgende empfehlenswerthe Werke erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Mischke, das erste Schulfahr, ein pädagogisches Schiftchen für angehende Lehrer. 4 \mathcal{S} g.

Sammler, die Sprachkünden in der Volksschule, enthaltend eine bedeutende Sammlung methobisch geordneter Aufgaben f. Unter-, Mittel- u. Oberkl. 3te Auflage. In drei Hefen. 1stes u. 2tes à 2 1/2 \mathcal{S} g, 3tes 4 \mathcal{S} g.

Kleiner Schultatlas, enthaltend das Wesentlichste für Land- u. Bürgerschulen. Nebst einem geogr. Wegweiser. 7 1/2 \mathcal{S} g.

Kapellst. Bouquet de Danses. Originaltänze f. das Pianoforte. 2 Hefte à 10 \mathcal{S} g. im Saal. **Kreuzträger, Gefandtsfreunden.** Scherzhafte kleine Tongemälde in Walzerform, mit Begleitung von Föie (oder Geige) und Guitare.

Offene Stellen.

Bei einem Dampf-Mahl- und Schneidemühlen-Etablissement, verbunden mit Holzhandlung, findet ein zuverlässiger, fester Mann, welcher auch verheirathet sein kann, vortheilhaftes und dauerndes Engagement als Aufsicht's-Beamter, resp. zur Besorgung der schriftlichen Arbeiten. Neben freier Wohnung dürfte sich das Jahreseinkommen auf ca. 700 \mathcal{R} belaufen. Auch ist ein dervortiger Posten auf einem andern Mühlen-Etablissement mit einem Jahreseinkommen von 600 \mathcal{R} bei feiner geräumiger Wohnung zu belegen. — Auftrag **S. Maack** in Berlin, Kommandanten-Str. 49.

Bauer's Brauerei.

So-nabend den 15. d. M. 2tes großes Schlachtfest. Von früh 9 Uhr Wellfleisch, von Abends 5 Uhr frische Würst, wozu freundlichst einladet **E. Dreschner.**

Zöberitz b. Z.

Zur Kirmes den 17. u. 18. d. M. ladet ergebenst ein **Fr. Rosch**, Gastwirth.

Beuchlitz.

Sonntag und Montag als den 16. und 17. October ladet zur Kirmes freundlichst ein **W. Franke.**

Sennewitz.

Sonabend und Sonntag ladet zum Wurstfest freundlichst ein **W. Bauer.**

Brachstedt.

Sonntag und Montag, als den 16. und 17. d. M., zum ersten und zweiten Kirmesfest ladet freundlichst ein **A. Mennicke.**

Queis.

Zur Kirmes, Sonntag 16. October, Tanz-Musik und Montag 17. October Ball, wozu ergebenst einladet Gastwirth **N. Gedrich.**

Dörstewitz.

Sonntag und Montag den 16. u. 17. October ladet zur Kirmes freundlichst ein **Weinhardt.**

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 12. October, Abends. (Tel. d. B. B. Z.) Die Börsenhalle enthält eine officiöse Mittheilung aus Berlin, welche sich in sehr entschiedener Weise gegen den Erbprinzen von Augustenburg wegen dessen angeblich unermüdet eigenmächtiger Hofhaltung ausspricht, und unverkennbar mit der Anerkennung der Dänenburger Erbansprüche droht, deren Begründung eine Autorität wie Ranke nachweisen werde.

London, d. 12. October. Hiram Sibley, Präsident des Western Union-Telegraph von Amerika und Collins, Urheber des Ueberlandtelegraphenplans zwischen Europa, Amerika via Rußland, sind hier angekommen und gehen morgen nach Petersburg, um daselbst ihre Operationen zu beginnen.

Vermischtes.

— Gegenüber den Bestrebungen unseres Pestalozzi-Vereins, welcher erst kürzlich die Volksschullehrer zu gemeinsamer Thätigkeit nach Plauenburg zusammienrief, verdienen die Verfammlungen Erwähnung, welche gegenwärtig in Tyrol von den Jesuiten mit den Volksschullehrern abgehalten werden. Wohl mancher der Letzteren hat dort auf eine wissenschaftliche und pädagogische Belehrung gehofft; wie wenig aber solche Erwartungen erfüllt wurden und welcher Art diese Exercitien sind, zeigt das nachstehende, von Wiener Blättern veröffentlichte Tages-Programm derselben: 5 Uhr Früh: Aufstehen, dann Morgengebet, Jeder für sich in der Kapelle; 5 1/2 Uhr: Betrachtung (unser Betrachtung ist jedesmal eine Predigt zu verstehen) in der Kapelle, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 6 1/2 Uhr: Anhörung der heiligen Messe; 7 Uhr: Reflexion über die gehabte Betrachtung; 7 1/2 Uhr: freie Zeit, stets mit Stillschweigen, entweder in den Gängen oder im Saale des Pensionats zuzubringen; 7 1/2 Uhr: Frühstück, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 8 Uhr: geistliche Lesung (laute Vorlesung) im Saale; 8 1/2 Uhr: Besuch des Allerheiligsten in der Kapelle; 9 bis 10 1/2 Uhr: Betrachtung in der Kapelle; 10 1/2 Uhr: Reflexion über die Betrachtung; 10 1/2 Uhr: religiöser Unterricht im Saale; 11 Uhr: Vorlesung aus Kempis Nachfolge Christi; 11 1/2 Uhr: Gewissens-Erforchung in der Kapelle; 11 1/2 Uhr: Mittagsessen; 12—1 Uhr Nachmittags: Erholung mit Stillschweigen; 1 Uhr: Abbeugung des schmerzhaften Rosenkranzes in der Kapelle, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 2 Uhr: Vorbereitung auf die Generalbeichte; 2 1/2 Uhr: Konferenz in der Kapelle, bestehend im Anhören eines Vortrages über die Pflichten des Lehrers gegen die Schüler und die Gemeinde, dann freie Zeit mit Stillschweigen; 3 1/2 Uhr: geistliche Vorlesung im Saale; 4 1/2—5 1/2 Uhr: Betrachtung in der Kapelle; 5 1/2 Uhr: Reflexion über die Betrachtung; 5 3/4 Uhr: freie Zeit mit Stillschweigen; 6 3/4 Uhr: Abendessen, dann Erholung mit Stillschweigen; 7 1/2 Uhr: Miserere in der Kapelle; 8 Uhr: Gewissens-Erforchung mit Abendgebet in der Kapelle; 8 1/2 Uhr: Schlafengehen (wahrscheinlich auch mit Stillschweigen).

— Zur Statistik der Preussischen Post. Im II. Quartale 1864 sind befördert worden: (die Zahlen in Klammern bedeuten den entsprechenden Verkehr im II. Quartale des Jahres 1863) A. Briefpostgegenstände. I. Im Inlande 1) gewöhnliche leere Briefe a) frankirte 10,201,035 (9,338,004) Stück b) unfrankirte 9,077,159 (8,756,969); 2) recommandirte Briefpostsendungen 433,685 (396,123) Stück; 3) Briefe mit Infim. Documenten 95,576 (74,984) Stück; 4) Briefe mit Waarenproben 67,418 (50,115) Stück; 5) Sendungen unter Kreuzband 1,990,066 (1,887,301) Stück; 6) portofreie Briefpostgegenstände im Allgemeinen 8,937,019 (7,048,145) Stück — im Ganzen 3,255,317 Stück mehr als pro II. Quartal 1863. II. Vom Auslande 3,884,946 (3,827,655) Stück, 57,291 Stück mehr. III. Nach dem Auslande 3,935,893 (3,824,093) Stück, 111,800 Stück mehr. IV. Im Transit durch Preußen 3,659,201 (3,829,033), 169,832 weniger. B. Paketsendungen ohne declarirten Werth. I. Im Inlande 3,660,930 (3,466,814) Stück im Gewichte von 29,625,102 (27,998,503) Pfd., 194,116 Stück von 1,626,599 Pfd. mehr; II. vom Auslande 321,334 (284,440) Stück im Gewichte von 1,945,892 (1,815,125) Pfd., 36,894 Stück von 130,767 Pfd. mehr; III. nach dem Auslande 372,229 (324,337) Stück im Gewichte von 2,323,503 (1,981,018) Pfd., 47,892 Stück von 342,485 Pfd. mehr; III. im Transit durch Preußen 106,704 (112,515) Stück im Gewichte von 700,323 (734,396) Pfd., 5,811 Stück von 34,073 Pfd. weniger. C. Briefe und Pakete mit declarirtem Werthe. I. Im Inlande 2,009,943 (1,835,691) Stück im Gewichte von 1,363,531 (1,078,038) Pfd. und im Werthe von 284,368,968 (292,165,198) Thlr., 174,252 Stück von 285,493 Pfd. mehr, im Werthe von 7,796,230 Thlr. weniger. II. Vom Auslande 252,785 (229,593) Stück im Gewichte von 343,473 (338,780) u. im Werthe von 39,274,911 (46,321,223) Thlr., 23,192 Stück von 4,693 Pfd. mehr, im Werthe von 7,046,312 Thlr. weniger. III. Nach dem Auslande 275,249 (231,361) Stück im Gewichte von 121,940 (125,501) Pfd. und im Werthe von 35,926,618 (39,956,917) Thlr., 43,888 Stück mehr von 93,561 Pfd. und im Werthe von 4,030,299 Thlr. weniger. IV. Im Transit durch Preußen 89,440 (85,558) Stück im Gewichte von 134,888 (164,996) Pfd. und im Werthe von 12,846,704 (25,027,782) Thlr., 4,082 Stück mehr im Gewicht von 30,108 und im Werthe von 12,181,078 Thlr. weniger. D. In Briefen und Paketen mit Postvorschlüssen 386,867 (346,164) Stück im Betrage von 937,547 (857,649) Thlr., mehr 40,703 Stück von 79,898 Thlr. E. Briefe mit baaren Ein-

zahlungen 512,171 (471,382) Stück von 2,815,600 (2,536,969) Thlr., 40,789 Stück von 278,631 Thlr. mehr. F. Porto-Einnahme I. für Freimarken und Couverts 471,468 (409,300) Thlr.; II. von den Briefposten 936,650 (909,383) Thlr.; III. von den Fahrposten 888,109 (825,129) Thlr., überhaupt 1,524,415 Thlr. mehr. G. Mit den Posten sind gereist 861,491 (866,376) Personen, 4,885 weniger. Einnahme dafür 490,675 (499,625) Thlr., 8950 Thlr. weniger. H. Zahl der zur Versendung gelangten Zeitungs-Nummern (einschließlich Gesefammlungen und Amtsblätter) a) inländische 19,581,842 (17,694,973) Stück, b) vereinsländische 734,615 (794,733) Stück, c) vereinsausländische 480,380 (474,321) Stück, überhaupt 1,832,810 Stück mehr. I. An Freimarken und Franco-Couverts sind verbraucht a) Marken 19,419,698 (17,066,122) Stück, b) Couverts 4,663,306 (4,031,761) Stück, überhaupt 2,985,121 Stück mehr. Die Einnahme dafür betrug 941,339 (819,595) Thlr., 121,741 Thlr. mehr.

— Aus Altenburg erhält das „Dresd. Journ.“ heute von seinem Correspondenten folgende, vom 10. October datirte Mittheilung: Soeben komme ich von dem Schauplatz des Eisenbahnunglücks, welches sich heute früh 8 Uhr auf der westlichen Staatsbahn zugetragen hat. Der Ort des Unglücks ist zwischen dem Dorfe Kottwitz, welches etwa eine halbe Stunde von hier entfernt ist, und dem Vergnügungsorte „Polnische Hütte“, kaum 200 Schritte von ersterem Orte entfernt gelegen. Die Bahn geht daselbst auf einem etwa sechs Ellen hohen Damme. Von diesem ist die Locomotive links, 8 Personen- und Güterwagen, die noch eine Strecke weiter gelaufen, sind rechts hinabgestürzt. Alle Wagen, mit Ausnahme des Zenders und zweier Güterwagen, sind dabei auf die Seite gefallen, die Locomotive hat sich tief in die Böschung hineingewühlt. Verunglückt sind an Personen nur der Heizer, welcher beide Beine verloren hat, und ein junger Maschinenführer, der, wie man erzählt, seine erste Probefahrt gemacht hat; demselben ist ein Bein zerschmettert worden. Außerdem hat noch der den Zug begleitende ältere Maschinenführer eine unbedeutende Verletzung im Gesicht erhalten. Von den Passagieren hat Niemand eine bedeutendere Verletzung erlitten, was man kaum begreifen kann, wenn man die lange Reihe der umgestürzten Wagen sieht. Die Verunglückten haben einstweilen Aufnahme im hiesigen Krankenhaus gefunden. Die Bahn selbst war bereits heute Nachmittag wieder in fahrbaren Stand gesetzt. Ueber die Ursache des Unglücks läßt sich begreiflich etwas Sicheres noch nicht angeben; gewiß scheint aber zu sein, daß das Führerpersonal keine Verschuldung trifft und die Ursache mit mehr Wahrscheinlichkeit in einem Defect des Bahnkörpers, einer morschen Schwelle oder schadhaften Stelle des Schienenstranges, zu suchen ist.

— London, d. 8. October. „Punch“ faßt auf seinem Hauptbilde die Französisch-Italienische Uebereinkunft folgendermaßen auf: Vor der Thür des Vaticanus findet Wachtablösung statt. Die eine Schilbwache, Louis Napoleon, wie ein kräftiger Soldat in voller Uniform dargestellt, giebt dem ihm ablösenden Soldaten Victor Emanuel die Lösung mit den Worten: „Sie dürfen keinen Draußen nicht den Mann drinnen molestiren lassen und Sie dürfen den Mann drinnen niemanden draußen nicht molestiren lassen.“ — Angstvoll und zitternd blickt hinter der Thüre vor ein sehr alter Mann mit der dreifachen Krone auf dem Haupte, das schleppt lange Gewand nach Frauenart mit den Händen empor haltend.

— Die größte bis jetzt vorhandene Kettenbrücke ist kürzlich bei Clifton in der Nähe von Bristol eröffnet worden. Sie hat nur eine Spannung von Sattel zu Sattel von 702 F. und hängt 245 F. über dem höchsten Wasserstande. Die größten Hängebrücken mit einer Spannung sind die Queenston- und Lewiston-Brücken mit 1040 F. Spannung über den Niagara und eine Brücke über den Ohio mit einer Spannung von 1010 F. Bei diesen Brücken sind statt der Ketten Drahtseile angewandt, dahingegen wirkliche Ketten bei der Cliftonbrücke.

— Im Mausoleum des Augustus zu Rom ist ein recht gutes Theater, wo des Nachmittags gespielt wird und man, wie bei allen solchen Tagesbühnen, im Freien sitzt. Wenn Regen während des Spiels eintritt, so spannen nicht bloß die Zuschauer die Schirme auf, sondern auch der Souffleur, dessen großer baumwollener Schirm dann die halbe Scene bedeckt. Wird der Regen heftiger, so kommen auch die Spieler mit Schirmen, und der Liebhaber fällt dann seiner Schönen im Boudoir, mit dem Regenschirm in der Hand, zu Füßen. Glücklicher Weise macht das Klima solche Fälle selten, aber nicht minder tömische Wirkungen übt das Geläut eines benachbarten Klosters. So wie es ertönt, was bei jeder Vorstellung einige Mal geschieht, müssen sämtliche Acteurs zu sprechen aufhören, bis es ausgeläutet hat Fast alle Tage erlebt man es, daß in den feurigsten Scenen die Acteurs plötzlich insgesammt wie versteinert und verstummt dastehen; der Bandit, der den Liebhaber der Frau heimlich ermorden soll, hält mitten im Stöße inne und beide rühren sich nicht; der überraschte Dieb will zum Fenster hinausspringen und bleibt mit aufgeschem Beine stehen bis die Glocke schweigt. Die besseren Schauspieler suchen solche peinliche Pausen mit Pantomimen auszufüllen. Aus dem Trauerspiel mit Verwünschungen in hochtönenden Versen sieht man sich dann auf einmal in das münchische Ballet versetzt und der Vater, der eben seinen Sohn zu verfluchen begann, schweigt mitten in der Periode und gestikulirt mit Armen und Beinen gegen den Unglücklichen, der seinerseits auch die Sprache verloren hat und nur durch klägliche Gebarden den Zorn von sich abzuwenden sucht, bis auf einmal Beide die Sprache wiederfinden. Das Publikum ist hieran gewöhnt und würde eine Abweichung von dieser alten Sitte nicht gestatten.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. In der am 17. Oct. abgehaltenen 4. Plenarsitzung stand zunächst die Wahl der Mitglieder für die Einkommensteuer-Bezirkscommissionen auf der Tagesordnung, welche für die drei Regierungsbezirke wie folgt, stattfand:

I. Für den Regierungsbezirk Magdeburg. A. aus der Mitte des Provinzial-Landtags, a. als Mitglieder: 1) der Rittergutsbesitzer, Landrath a. D. v. Nauborn auf Althaldensleben, im Kreise Neuhaldensleben, 2) der Oberlandesgerichtspräsident a. D., Gutsbesitzer Albert auf Mänschenhof, bei Duedlinburg, 3) der Ortsvorsteher Gräber zu Barleben, im Kreise Wolmirstedt; b. als Ersatzmänner: 1) der Commerzienrath Rischdorf zu Magdeburg, 2) der Stadtrath Polster zu Halberstadt. B. aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern, a. als Mitglieder: 1) der Gutsbesitzer Ebbelke auf Mahndorf, im Kreise Halberstadt, 2) der Stadtrath Gerike zu Burg, 3) der Gutsbesitzer Wesse zu Bernigerode, 4) der Geheimen Justizrath Silberschlag zu Magdeburg, 5) der Rittergutsbesitzer v. Plehmel auf Lbeesen, im 11. Jerschow'schen Kreise, 6) der Commerzienrath Brüdner zu Magdeburg; b. als Ersatzmänner: 1) der Stadtrath Fördemann zu Burg, 2) der Ortsvorsteher Griesling zu Dobendorf, im Kreise Banzleben.

II. Für den Regierungsbezirk Merseburg. A. aus der Mitte des Provinzial-Landtags, a. als Mitglieder: 1) der Major a. D. v. Rauchhaupt auf Quetsch, im Kreise Delitzsch, 2) der Kreisdeputirte v. Briesen auf Kobersbain, im Kreise Torgau, 3) der Rathmann Ralemann zu Giesleben, 4) der Ortsrichter Fessel zu Meinesweh, im Kreise Weissenfels; b. als Ersatzmänner: 1) der Fabrikant Mitschlich zu Ellenburg, 2) der Ortsrichter Wesse zu Zeitzmar, Kreis Naumburg. B. aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern, a. als Mitglieder: 1) der Domänenpächter Harsleben zu Rottitz, im Kreise Bitterfeld, 2) der Rittergutsbesitzer Dr. v. Kintgenbal auf Großmehlen, im Kreise Liebenwerda, 3) der Graf von v. d. Schulenburg-Hörsler auf Bienenburg, im Kreise Querfurt, 4) der Kaufmann Hebe zu Wittenberg, 5) der Amtmann Verlach zu Hettstädt, 6) der Beigeordnete Thranhardt zu Naumburg a/S., 7) der Kaufmann Krammisch zu Halle, 8) der Rittergutsbesitzer, Leutnant a. D. v. Stammer auf Gumbitz, im Kreise Torgau; b. als Ersatzmänner: 1) der Gutsbesitzer Bartels zu Gumbitz, im Saalkreise, 2) der Kreisgerichtsrath Hochstetner zu Zeitz, 3) der Gutepächter Holtzmar zu Sangerhausen, 4) der Brauereibesitzer Berger zu Merseburg.

III. Für den Regierungsbezirk Erfurt. A. aus der Mitte des Provinzial-Landtags, a. als Mitglieder: 1) der Kammerherr Frhr. v. Wisingerode-Sknoor auf Wehnde, im Kreise Weimars, 2) der Senator Kaufmann Hermann Bauner zu Suhl; b. als Ersatzmänner: der Bürgermeister Dr. Engelhart zu Mühlhausen. B. aus den einkommensteuerpflichtigen Einwohnern, a. als Mitglieder: 1) der Landrath von Jagge auf Schilla, im Kreise Weissenfels, 2) der Landrath a. D. v. Eberach zu Langensalza, 3) der Stadtrath Frenzel zu Erfurt, 4) der Kaufmann und Fabrikbesitzer Gehrmann zu Nordhausen; b. als Ersatzmänner: 1) der Rittmeister a. D. und Kreisdeputirte v. Bobungen auf Martinsfelde, im Kreise Helligerstädt, 2) der Stadtrath a. D., Rentier Hölzig zu Mühlhausen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

- Folgende Dokumente:
- Das **Maten-Bekennniß** vom 18. November 1829 und **Hypothekenschein** vom 11. October 1831 über 600 *R*, eingetragen auf den Grundstücken des **Karl August Schmidt** und der verheiratheten **Wilhelmine Schuster geb. Schmidt** zu Ragwitz Nr. 3 des Hypothekenbuchs von Ragwitz geschlossen, für die **Marie Rosine Schmidt** geborene **Finksch** in Ragwitz.
 - Der Kaufkontrakt vom 22., ausgefertigt den 24. Mai 1823 über 100 *R* rückständige Kaufgelder, eingetragen auf dem Hausgrundstücke des Handarbeiters **Friedrich Benzel** und dessen Ehefrau **Marie Dorothea** geborene **Krause**, im Hypothekenbuche von Lauchstedt Nr. 143 Rubr. III. Nr. 1 für den Maurergesellen **Johann Gottlieb Fischer** und dessen Ehefrau **Johanne Marie Dorothea** geborene **Quente** zu Lauchstedt.
 - Die **Schuld-Urkunde** vom 31. December 1851 nebst Hypothekenschein vom selbigen Tage über 875 *R*, jetzt nur noch über 525 *R* gültig, eingetragen auf den Grundstücken des Handarbeiters **Johann Friedrich Wühner** und dessen Ehefrau **Johanne Christiane** geborene **Rost** zu Kößschlich im Hypothekenbuche von Kößschlich Nr. 13 für den Bauer- gutsbesitzer **Johann Gottfried Stange** zu Kößschlich.
 - Der als **Aktiv-Dokument** ausgefertigte **Ervergleich** vom 11. Mai 1836 nebst angetrauten Hypothekenscheine vom 3. November 1839 über 180 *R* väterliche Erbgelder, eingetragen auf dem Hausgrundstücke des Einwohners **Johann Gottlieb Giesler** Nr. 15 des Hypothekenbuchs von Altvesta für **Johann Karl Friedrich, Johanne Rosine, Marie Juliane, Ernst Julius, und Johann Ferdinand, Geschwister Giesler** zu Altvesta.
 - Die **Schuld-Veranschlagung** vom 23. Januar 1823 über 45 *R* Restkapital, ein-

getragen auf dem Grundstücke des Arbeit- mann **Steinbrück** Nr. 1 des Hypothekenbuchs von Trebnitz geschlossen, für **Johann Christoph Bauer** zu Neuschau.

6) Der Kauf- und Ueberlassungs-Vertrag vom 12. - 13. October 1844, ausgefertigt am 26. Juni 1851 über 150 *R* rückständige Kaufgelder, eingetragen auf die Grundstücke der Wittwe **Weichardt Friederike** geborene **Schlippe** im Hypothekenbuche Nr. 22. Eisdorf geschlossen und Nr. 44 Landungen von Eisdorf für die Wittwe **Schlippe, Sanne Rosine** geborene **Quarg**, sind angeblich verloren gegangen und werden hiermit öffentlich aufgegeben. Demzufolge werden Alle, welche an die erwähnten Poffen und die darüber ausgefertigten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Recht- inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem auf

den 10. December 1864
Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle Nr. 6 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Vanse** anberaumten Termine, unter der Warnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die ingrossirten Urkunden amortisirt und die eingetragenen Forderungen, soweit sie bezahlt sind, gelöscht werden sollen, auch die ausbleibenden Interessenten mit ihren etwaigen Realanprüchen auf die Grundstücke präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Still- schweigen auferlegt werden wird.

Merseburg, den 9. August 1864.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.
Auf den Antrag der Stellmachermesser **Pa- bermal's**chen Erben werde ich das zu Sangerhausen in der Jacobsgasse neben Herrn Cobelius und Herrn Hoffmann belegene Wohnhaus nebst Stallung und Garten

auf **den 12. November cr.**
Vormittags 10 Uhr
in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkaufen und late Kaufsieghaber dazu ein- Sangerhausen, den 13. October 1864.
Der Justiz-Rath und Notar **Pesse.**

Da weitere Vorlagen von den Zuschüssen noch nicht vorbereitet waren, konnten außer dem Vorstehenden nur einige laufende Geschäfte in dieser kurzen Sitzung erledigt werden.

Lotterie.

Dieziehung der 4. Klasse 130. Königl. Klassen-Lotterie wird am 22. October d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen. Die Gewinnauslosung, so wie die Freilosse zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterielehens unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 3. Klasse bis zum 18. Octbr. c., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen. Berlin, den 12. October 1864.
Königl. General-Lotteries-Direction.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. October
Stadt Zürich. Hr. Gutsbef. Bauermann a. Rastig. Hr. Offizier v. Gallert a. Hannover. Die Frn. Kauf. Göbel a. Hamburg, Wall a. Reims, Wolf u. Batty a. Berlin, Zimmermann a. Frankfurt.
Goldner Ring. Hr. Stud. chem. Wasse a. Göttingen. Hr. Baurath Rasene- dorf a. Barzschau. Hr. Amtm. Dittmar a. Altona. Hr. Dr. Baumgart a. Halberstadt. Hr. Archt. Grammann a. Peitz. Hr. Photogr. Weinmeister a. Berlin. Hr. Fabril. Heimberger a. Dortmund. Hr. Parill. Schulze a. Magdeburg. Die Frn. Kauf. Seeger a. Burg, Weber a. Torgau, Pomann a. Leipzig, Henning a. Bitterfeld, Brauer a. Dyrpreußen, Meienthal a. Bremen, Buch a. Jersitz, Belten a. Magdeburg.
Goldner Löwe. Hr. Gutsbef. Steinert a. Brünn. Hr. Rent. Schulze a. Kö- nigsberg. Die Frn. Kauf. Binder a. Magdeburg, Tröbbs a. Leipzig, Weber a. Berlin, Schmidt a. Düsseldorf.
Stadt Hamburg. Hr. Offiz. Woffe m. Fam. a. St. Petersburg. Hr. Parill. Wolf m. Frau u. Sohn a. Berlin. Hr. Schuldir. Dr. Arnbheim a. Köben. Hr. Bergamts-Refer. Lemme a. Stahfurt. Die Frn. Kauf. Poffel a. Dresden, Wertens u. Brokmann a. Berlin, Dellmar a. Hagen, Reidlinger a. Hamburg, Schacht a. Stettin.
Mente's Hotel. Frau Baronin v. Schönath m. Tochter a. Halle. Hr. Post- til. Nissen a. London. Hr. Fabril. Haue a. Berlin. Die Frn. Kauf. Ros- dainen a. Hamburg, Eberdt u. Urbe a. Berlin, Epstein a. Grefeld. Fräul. Müller u. Fräul. Jan, Rent. a. Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	12. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,66 Par. L.	332,60 Par. L.	333,26 Par. L.	333,17 Par. L.	333,17 Par. L.
Dunstdruck . .	3,06 Par. L.	4,33 Par. L.	3,44 Par. L.	3,61 Par. L.	3,61 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	93 pCt.	87 pCt.	89 pCt.	89 pCt.
Lufthärme . . .	6,3 C. Rm.	9,8 C. Rm.	7,8 C. Rm.	8,0 C. Rm.	8,0 C. Rm.

Auctions-Anzeige.

Montag den 17. Octbr. 1864. Vorm. von 9 Uhr an werden in dem Grube'schen Hause (Eindensstraße 682 b) folgende Gegenstände auctionswelse gegen Zahlung in Preuß. Cour. verkauft, als:
1 Ladeneinrichtung, Schaufensier, ca. 13 Ctr. Ambalema- und Brasil-Einlage, 2 1/2 Ctr. Java- Einlage, Cigarren und mehrere Kister Schnupf- tabacke in Fässern und Porzellanbüchsen, 1 gute Brückenwaage mit Gewichten, eine große Anzahl leere Cigarrenkisten, Tische, Stühle, Spiegel, Schreibsecretäre, Kommoden, polirtes Schreibpult, Eisen- und Holzpressen, mehrere Tafeln, Arbeitstische, Sessel, Waagen mit Mess- singschaalen, eine Tabackschneidbank, porzellane Schnupftabackbüchsen u. s. w.
Naumburg, den 10. October 1864.
Carl Ferd. Funk,
gerichtl. Auct. Comm.

Bekanntmachung.

Das mit Rittergutsqualität versehene, eine Stunde von Strehla und 1 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation Dschag entfernt gelegene, sehr gute Gebäude, sowie an Gärten, Feldern und Wiesen 127 Ader 15 □ Ruthen einhal- tende und mit 1723 1/2 *R* Steuerereinheiten belegte Borwerk zu Laas, soll mit dem im besten Zustande befindlichen Inventario **den 28. October d. J.** nach dem Meistgebot versteigert werden. Kaufsüchtige werden ersucht, sich am gedach- ten Tage Vormittags 11 Uhr im vorverzeig- ten Gute selbst einzufinden. Als Anzahlung sind von dem Käufer 2000 *R* zu erlegen, die sonstigen Bedingungen aber, sowie das Inven- tarenverzeichnis sowohl bei dem Verkäufer, als dem Unterzeichneten einzusehen, von welchem Letzteren auch dieselben gegen Erstattung des Copialien abschrittlich zu erlangen sind.
Strehla, den 10. October 1864.
Adv. Fedor Erchenbrecher,
R. S. Notar.

Stärkesutter (Schlempe) ist zu verkaufen
Kellnergasse 7.
Ein 1-2jähriger Ziegenbock wird zu kaufen
gelucht. Harz 33.
Zwei halbjährige Ziegenböcke sind große
Brauhausgasse Nr. 8 zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irrenanstalt im Jahre 1865:

an Semmel,	an Fedennudeln,
= Weißbrot,	= Reis,
= Roggenbrot,	= Hirse,
= Kaffee,	= Gräupchen,
= Zucker,	= weißem Weizenmehl,
= Syrup,	= Erbsen,
= Milch,	= Linen,
= Rindfleisch,	= Bohnen,
= Hammelfleisch,	= Kartoffeln,
= Kalbfleisch,	= gebackenen Pflaumen,
= Heringen,	= Niegeltalgseife,
= Schmelzbutter,	= Seife,
= Stückenbutter,	= Soda,
= Eier,	= raff. Rüßöl u.
= Graupen,	= Roggenstroh
= Weizenries,	

soll **Mittwoch den 26. Octbr. e. Vormittags 9 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung angeboten werden. Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Provinzial-Irrenanstalt bei Halle, am 11. Oct. 1864.

Der Director.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Stand am 1. October 1864.

In Kraft bestehende Policen 8307 mit 14,117,600 fl.

Neu eingelaufene Anträge vom

1. Januar bis 1. October 1864: 1104 mit 2,305,500 Versicherungs-Capital.

Wie hieraus ersichtlich, erfreut sich die Bank eines fortwährend sich steigenden Zugangs.

Stuttgart, im October 1864.

Das Bureau.

Diese 1854 gegründete Anstalt empfiehlt sich durch anerkannt solide Verwaltung und billige Prämien. Der ganze Gewinn kommt lediglich den Versicherten zu Gute und kommen gegenwärtig **43 Procent** zur Verteilung. Seit Bestehen der Anstalt erhielten die Versicherten durchschnittlich jährlich **40 Procent** von den eingezahlten Prämien zurück. Danach beträgt die jährliche Prämie für **Thaler 1000 Versicherungssumme**

in Alter von 30 35 40 45 50 55 Jahren

circa 14 1/2 fl. 16 1/2 fl. 19 1/2 fl. 22 1/2 fl. 27 1/2 fl. 34 fl.

Die Prämien können ganz, halb- oder vierteljährlich entrichtet werden. Rechenschaftsberichte, Prospekte u. gratis bei sämtlichen Bank-Agenten, welche auch zur Vermittelung von Versicherungen bereit sind.

Halle a/S., im October 1864.

Die General-Agentur für die Provinz Sachsen.

Ferd. Randel.

Schöne, dauerhafte, billige Möbel

im neuen Möbel-Magazin von **Albert Schneider zu Naumburg a/S.**

Marientstraße 196.

Vollständige Zimmereinrichtung von **Mahagoni-Möbeln 65 fl.** von Birken bedeutend billiger, empfiehlt **Albert Schneider, Marientstraße 196.** Naumburg, October 1864.

Auction. Wegen Auflösung der Wirthschaft sollen auf der Pfarre zu **St. Ulrich** bei Mücheln am 24. October d. J. von Vormittags 10 Uhr ab 9 Stück Melkkuhe und tragende Schilfen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Tüchtige Cigarren-Macher finden mit sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Salfeldt & Stein** in Nordhausen.

Sonnabend den 15. geht mein Personen-Wagen von **Löbejün** Morgens 5 1/2 Uhr ab. **Wintersfeld.**

Eine Badeneinrichtung, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen durch **G. F. Koch.** Merseburg, October 1864.

Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Octbr. treffe ich mit einem Transport von acht hannoverschen Saugfüllen ein.

Preßsch, den 11. October 1864. **Theodor Weinstein,** Wferdehändler.

Avis!

Allen geehrten Herren Landwirthen hiesiger Umgegend empfiehlt seine Locomobile und Dampf-drehschmaschine zur geeigneten Benützung

Th. Müller,

penf. Locomobilführer.

Cöthen, Leopoldstraße Nr. 23.

In der **Rippert'schen** Buchhandlung (**Max Keferstein**) in Halle, Alter Markt Nr. 3, ist zu haben:

Ausbruch der Verzweiflung.

Gedichte

von

August von Hohene.

Neuer Abdruck.

8. geh. Preis 3 Sgr.

Ein Pianoforte

steht gr. Ulrichstr. 10 sehr billig zu verkaufen.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Stage, 6 Stuben, mehrere Kammern und sonstiges Zubehör, Waschhaus, Trockenboden, Brunnen- und Rohrwasser, Gartenpromenade, auf Verl. Pferdehall, Wagenremise u. c. ist (auch getheilt) zu vermieten und 1. April 1865 zu beziehen.

A. R. Korn.

Halle, gr. Ulrichstr. 4.

Ein schöner großer Laden mit Kaufmännischer Einrichtung nebst Wohnung ist sofort zu übernehmen **große Klausstraße Nr. 10.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **C. Renz** in Großfugel.

Künftigen Sonnabend Nachmittags 2 Uhr sollen im **Zöbler'schen** Gasthause hierselbst ein Nachlaß und mehrere andere abgepändete Gegenstände, bestehend in einem Fortepiano, Meubles, Betten, Kleidungsstücke u. c. meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wovon wir Kaufliebhaber in Kenntniß setzen.

Giebichenstein, den 11. October 1864.

Das Dorfgericht.



Thüringische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen die, gegenwärtig in unserer Maschinenwerkstatt lagernden und die bis ult. December er. sich anfallenden Metall-Abfälle, bestehend in circa:

40-60	alte messingene Siederöhre und Rohrenden,
40-60	kupferne Feuerbüchseplatten,
30-40	Rothmetall,
80-100	altes Gußeisen,
200-250	Schmelzseilen,
200-250	alte Kesselscheiben,
500-600	Drehspähne,
20-40	eiserne Bohrspähne,
30-40	stählerne do.
80-100	große Stahlstücke,
10-20	kleinere do.
300-400	alte Radreifen,
60-70	Radgeschelle,
10-20	Brandringe,
4-8	Summringe,

an den Meistbietenden zu verkaufen und fordern Kaufsflüsse hierdurch auf, ihre Gebote auf das Ganze oder auch auf einzelne Artikel und Mengen bis spätestens zum 27. d. M. incl. versiegelt und mit der Bezeichnung:

„Gebot auf Metall-Abfälle der Maschinenwerkstatt zu Erfurt, zu Händen des Eisenbahn-Directors **Herrmann**“ versehen, an uns einzusenden.

Später eingehende Gebote werden nicht berücksichtigt.

Die Bieter bleiben bis 5. November e., bis wohin der Zuschlag oder abweisende Erklärung erfolgt, an ihre Gebote gebunden und sind die Käufer verpflichtet, die jegigen Vorräthe bis zum 15. November e. abzunehmen, die von da ab bis zum Jahreschlusse sich ansammelnden dagegen nach und nach abzuholen, so daß das ganze Geschäft bis zum 10. Januar 1865 vollständig erledigt ist.

Die Abfälle werden in unserer Werkstatt frei auf die Wagen geladen und ist der Kaufpreis für die jedesmal übernommenen Gegenstände baar an unsere Hauptkasse abzuführen.

Die Versendung ab hier geht auf Gefahr und Kosten des Käufers, ohne daß wir weitere Gewähr für die Richtigkeit des Gewichtes leisten. Dem Käufer bleibt vielmehr überlassen sich hiervon bei der Verladung selbst zu überzeugen.

Die vorräthigen Abfälle können an jedem Wochentage in unserer Werkstatt auf dem hiesigen Bahnhofs in Augenchein genommen werden.

Erfurt, den 10. October 1864.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sonnabend den 15. October

Mittag 1/2 Uhr

versteigere ich am oberen Ende des Friedhofs und Mühlischer Straßenecke einen Düngerhaufen von 60 bis 70 Fuder, meist Pferdeböden. Fuhrherr **Winkler.**

Bekanntmachung.

Nachdem mir für mein **Hötel und Bad Ottenstein** die Realconcession zur unbeschränkten Ausübung der Gasthofgerechtigkeit erteilt worden ist, erlaube ich mir denen, welche die Stadt **Schwarzenberg** im sächs. Erzgebirge oder deren schöne Umgegend besuchen, mein 10 Minuten vom Bahnhofs, 5 Minuten vom Markte der Stadt und an der Straße nach **Carlsbad** reizend gelegenes Etablissement zu geneigter Berücksichtigung zu empfehlen und versichere, daß auch die im Winter mich besuchenden die beliebte Küche, Getränke und Bedienung des Sommers nicht vermissen werden.

G. A. Bauer.

Damenmäntel

in den neuesten Façons, als: Rad, Beduinen, Paletots mit und ohne Pellerine etc., empfangen wiederholt in großer Auswahl und empfehlen dieselben zu sehr soliden Preisen

Gebrüder Salomon.

Schwarze Taffete in allen Breiten und Qualitäten empfehlen wir zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstraße 4.

Hanfschläuche aus bestem englischen Schuster-Hanf halten in allen Dimensionen bestens empfohlen

Theodor Bindel & Wiegner.

- Gummi-Spielwaaren** in den schönsten Mustern.
- Gummi-Bälle und Ballons**, grau und bemalt.
- Vollständig unschädliche Gummi-Säuger** auf Flaschen.
- Gummi-Regenröcke** in verschiedenen Façons halten empfohlen

Theodor Bindel & Wiegner,
Alter Markt 3.

C. A. Schnabel

10. Markt 10. (Hôtel garni „zur Börse“),

empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen sein wohl sortirtes Leinwandwaaren-Lager, als: $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breite beste Leinwand, beste Handtücher, Taschentücher, vorzügliches buntes Ueberzugszeug in Leinen und Halbleinen. — Bettbreite und Federleinen, Schirtings, Satins, Piqués. Feine Einsätze in Dierbenden.

Feiner: Sein Lager bester neuer geriffener böhmischer Bettfedern und Daunen.

Vorzugsweise als ganz besonders preiswerth: Eine große Partie der schönsten bestgearbeiteten feinsten Weben von 60 Berliner Ellen in den No. 66, 70, 80 bis 100 zu den billigsten ältesten Preisen von 18 \mathcal{R} bis 25 \mathcal{R} (2 bis 5 \mathcal{R} billiger, als heutige Preislisten der Fabrikanten anzeigen). Diese sehr dicht und schön gearbeiteten Weben eignen sich ganz vorzüglich zu Dierbenden und feiner Leibwäsche.

Etablissement.

Nächst meiner **Restauration und Gastwirthschaft** im Hause des Herrn Kaufmann **Grohmann**, neben der Hirsch-Apothete, Markt- und Kleinschmieden-Gasse Nr. 1, eröffnere ich mit heutigem Tage eine

Delicatess-, Herings-, Butter- u. ger. Fleischwaaren-Handlung.

Mit allen in dies Geschäft einschlagenden Waaren reichlich assortirt, halte ich dieselben den geehrten Besuchenden unter Zusicherung stets frischer, vorzüglich wohlgeschmackter Waare und billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Halle a/S., den 14. October 1864.

A. Lehmann.

Delicate russ. Sardinen,

„ Anchovis,

„ Sardinen à l'huile, in eleganten $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Blechdosen,

feilschen russ. Caviar,

fette Nieren-, große und Mittel-Bricken mit delikater Gewürzsaucen,

marinirten Aal in vorzüglicher Waare,

beste fette Kieler Sprotten und große fette Speckbücklinge

empfiehlt billigt

A. Lehmann.

Vorzüglich fetten **Emmenthaler, Schweizer, Limburger, Kräuter-** u. holl. Käse,

frische Thür. Tafel- u. **Fasbutter,**

große geräucherte Hamb. Rindszungen,

feinschmeckende **Serelatwurst,**

Frankf. Nöst- und **Gothaer Würstchen,**

frischen ausgeräucherten **Schinken, Speck** u. dergl. m.

empfiehlt billigt

A. Lehmann.

Beste Brab. Sardellen,

große fette Vollheringe und **marinirte Heringe** in delikater Sauce

empfiehlt billigt

A. Lehmann,

Markt und Kleinschmieden-Gasse Nr. 1.

Geräuch. Aale à St. 4, 5, 6 \mathcal{R} .

Die ersten **Kappelschen Bücklinge**, gut gefalzen und pikfein im Geschmack, pr. Dg. 6 u. $7\frac{1}{2}$ \mathcal{R} erhibet

Boltze.

Er-ra feilschen **Seedorf**, wöchentlich 3mal, und große laure **Gurken** in Tonnen, Schocken und einzeln empfiehlt billigt

Theodor Merckell

in Eisleben a/Plan.

Ein getigterter Jagdhund mit braunem Behang ist zugelaufen und binnen 8 Tagen abzuholen im „Eichelkranz“ zu Trotha.

Ein doppelläufiges Zerzerol ist zwischen Halle und Büschdorf verloren. Der Finder wolle es an den Hausknecht der „Stadt Hamburg“ gegen 15 Silbergroschen abliefern.

An der Diemiger Gaussee sind **Sonig-Birnen** in Scheffeln und einzeln billig zu verkaufen. An der Einnahme beim Deßler **Schwarztopf.**

Gebauer-Schwetfchle'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater in Halle.

Repertoire.

Freitag den 14. October auf vieles Verlangen: **Bajazzo und seine Familie**, Volkstück in 5 Akten von H. Marr.

Sonnabend den 15. October bei gänzlich aufgehobenem Abonnement. Erstes Gastspiel des Herrn **Herrmann Hendrichs** vom Königl. Hoftheater zu Berlin und zum Benefiz des Herrn **Hendrichs** zum ersten Male: **Herzog Albrecht**, Schauspiel in 5 Akten von Melchior Meyer.

„Herzog Albrecht“ — Herr **Hendrichs** als Gast.

Preise der Plätze: Fremdenloge 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{R} , Balkon 1 \mathcal{R} , Parquet 20 \mathcal{R} , Parterre 10 \mathcal{R} . Auf alle 6 Vorstellungen wird ein besonderes Abonnement eröffnet werden und kostet ein Billet zu allen 6 Vorstellungen: Parquet 3 \mathcal{R} , Balkon 4 \mathcal{R} , Fremdenloge 5 \mathcal{R} .

Herr **Hendrichs** gastirt in den Stücken: „Albrecht“, „Tell“, „Göz von Berlichingen“, „Schuld“, „Carlos“, „Struensee“.

Zur Sonnabend-Vorstellung sind sämmtliche Logen-, Abonnement- und Partout-Karten zum Parquet aufgehoben. Ebenso sind sämmtliche Freibillets ohne Ausnahme aufgehoben.

Fürstenthal.

Sonnabend Abend den 15. Okt. **Mts. Hockknochen mit Meerrettig und Klöße.**

Zur Feier

des Geburtstags Sr. Königl. Hoheit des vielgeliebten Kronprinzen, sowie zum Gedächtniß der Völkerschlacht bei Leipzig, als den 18. October zum Ball freundlichst einladet der Gastwirth **C. Webbe.**

Strenz-Raundorf.

Sonntag den 16. October Nachmittags 1 Uhr Aufzug und Manöver des Krieger- und Landwehr-Vereins, von 4 Uhr ab Ball, Musik von Herrn Stadtmusikus **Maack**, Abends 7 Uhr Zapfenstreich mit Stocklaternen, wozu freundlichst einladet

der Krieger- und Landwehr-Verein in Strenz-Raundorf.

Sonnabend den 15. October **Würstfest** früh **Wellfleisch** bei **W. Arnick** in Großwig.

Dalena.

Sonnabend den 15. d. Mts. **Würstfest** wozu freundlichst einladet **G. Wendt.**

Beuchlitz.

Sonntag den 16. und Montag den 17. October ladet zur **Kirmes** ein der Gastwirth **Klepzig.**

Zum Ball

Kirmesmontag den 17. October und Sonntag den 23. October ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Noßke** in Kerpzig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Amalie Marggraf,

Otto Clingemann,

Verlobte.

Schwäg.

Rudenburg.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 241.

Halle, Freitag den 14. October
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., d. 12. October, Nachmitt. (Tel.)
Nach einem Wiener Telegramm der „Postzeitung“ ist bereits in der gestrigen Sitzung der Conferenz bezüglich der Finanzfrage ein Compromiß erreicht worden. In der heutigen Sitzung sind nur noch Nebenfragen zu erledigen, und würde dann die Paraphirung des Friedensinstruments beginnen.

Wien, d. 12. October. (Tel.) Heute Nachmittag findet wieder eine Sitzung der Friedensconferenz statt. Aus der schnellen Aufeinanderfolge der Sitzungen glaubt man in unterrichteten Kreisen eine weitere Bestätigung dafür entnehmen zu dürfen, daß eine gänzliche Verständigung bald zu erwarten ist. — In Regierungskreisen wird dem Gerüchte, Graf Rechberg habe seine Demission angeboten, entschieden widersprochen.

Flensburg, d. 12. October. (Tel. der B. B. 3.) Wie verlautet, haben die Oesterreichischen Truppen in Jütland am 9. d. M. Befehl zum Rückmarch erhalten und Preußen und Oesterreich sich darüber verständigt, daß Rendsburg einseitig von Preußen, Ulm und Rastatt einseitig von Oesterreich besetzt werden. (?) Behufs Bildung einer Schleswig-Holsteinischen Armee sollen die erforderlichen Preussischen Offiziere bereits designirt sein.

Kiel, d. 12. October. (Tel.) Die „Kieler Zeitung“ meldet aus Apenebe vom gestrigen Tage, daß bei der Abstimmung, ob die Deutsche oder die Dänische als Schulsprache anzuwenden sei, 454 für die Deutsche, 50 für die Dänische Sprache ihre Stimmen abgegeben haben.

Kopenhagen, d. 11. October. (Tel.) „Flyveposten“ zufolge ist Capitän Schüller von hier nach Wien zurückgereist. Wie es heißt, überbringt derselbe die Bestätigung seiner Regierung zu dem die Grenzregulirung betreffenden Uebereinkommen der Conferenz. — In der gestrigen Abend Sitzung des Folkething erklärte der Minister des Innern bei Gelegenheit der Adress-Debatte: die Regierung wolle sich über die eventuelle Wiederaufnahme des Staatsgrundgesetzes vom Jahre 1849 für jetzt weder aussprechen noch binden, Veränderungen an demselben müßten aber jedenfalls vorgenommen werden.

Die Nachrichten aus Wien über den Gang der Friedens-Verhandlungen, sagt die feudale „Reichersche Correspondenz“, rücken den Abschluß des Friedens-tractates in größerer Nähe, als man noch vor einigen Tagen zu hoffen Ursache hatte. Die dänischen Bevollmächtigten sind angewiesen, den Vorschlag eines Pausch-Quantums in Betreff der von den Herzogthümern zu übernehmenden Schulden zu acceptiren. Hierdurch werden zwei Schwierigkeiten, welche die Verhandlungen in die Länge ziehen zu wollen schienen, vermieden. Man braucht es mit der Bestimmung des Preliminar-Protokolls, daß die auf Rechnung der dänischen Selammit-Monarchie gemachten Schulden nach der Kopfzahl der Bevölkerungen verteilt werden sollen, nicht mehr so genau zu nehmen, und man kann die Frage, wem das Eigenthumsrecht an dem Schuldfonds gehöre, bei Seite liegen lassen. Die Unterzeichnung des Friedens-Vertrages wird noch im Laufe des Monats October erwartet. Erst nach dieser Förmlichkeit wird man die Constatirung der Herzogthümer in die Hand nehmen und als Vorbereitung zu derselben die Debatten über das Ebrecht der verschiedenen Candidaten ernstlich in Gang setzen.

Wie das Kopenhagener „Fædreland“, meldet jetzt auch die „Provincial-Correspondenz“, daß die dänische Regierung eingewilligt habe, als Äquivalent für den Anteil der Herzogthümer an den gemeinschaftlichen Staatsaktivitäten einen Betrag von 9 Mill. Thren. von den von den Herzogthümern zu übernehmenden Staatsschulden in Abzug

zu bringen. In Betreff der Grenzregulirung handelt es sich nach der erwähnten „Corresp.“ nur noch um einen halbmeiligen Landstrich.

Es scheint, daß die vor Kurzem in Jütland von dem General v. Falkenstein verfügten Zollmaßregeln bereits einen heillosen Druck auf Kopenhagen ausüben, da diesen Verfügungen zufolge alle aus den dänischen Inseln in jütischen Häfen ankommenden Einfuhrartikel bei der Böschung verzollt werden müssen. Da sie nun bei der Einladung in dem dänischen Ausfuhrhafen bereits verzollt waren, so muß der Zoll von Artikeln für Jütland doppelt bezahlt werden, wodurch die Waare sehr verteuert wird. Die Dänen fürchten nun sehr, daß die Civilcommissare überdies die Zollstrahlen an der holsteinischen Grenze aufheben werden. Geschieht das, so würden aus Hamburg, Bremen u. s. w. Waaren massenhaft nach Jütland strömen, und die ineländische Concurrenz würde vollständig ausgeschlossen werden, was für den Handel von Kopenhagen kein geringer Schlag wäre.

Odenburg ist dankbar. Der Eigenthümer des „Wiener Fremdenblattes“, das sich sehr für die odenburgische Candidatur interessirt (erkannter Dichter), ist zum

für Oesterreich ernannt. Eine Bekanntmachung des nachdem der auf den 15. senheit mehrerer Mitglieder den, nummehr eine ander 21. October 11 Uhr Wor-

Stg.“ sagt: „Seit einigen arer Absichtlichkeit und sichte von großem Umschwung smungen im herzoglichen rigen Råthe und von dem n wissen. Hier am Orte denn die Anerkennung tuirung und staatlichen Eri- Zukunft in die Wagschale vielmehr bedauert worden, eitige Mitwirkung zur Her- le Merkmale sprechen über- a herzoglichen Cabinet; die leiben in ihrer neuen Stel- derselben Hingebung gethan, eintraten.“

it der König haben geruht: a. S. den Rothen Adler- wie dem Schiffskapitån Jo- er Schooners „Maria“, die

St. Majestät der König wird auf der Rückreise nach Berlin die russischen Majestäten in Darmstadt sehen und der Kaiser von Rußland auf seiner Rückreise von Nizza nach St. Petersburg anfangs November Berlin besuchen.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben den neuen Bestimmungen zufolge nun auch die Reise nach der Schweiz aufgegeben und werden Anfangs November von Potsdam nach Berlin übersiedeln.

Die Beisetzung der Leiche des Königs Friedrich Wilhelm's IV. aus der Sakristei in die Gruft der Friedenskirche zu Potsdam wird am Morgen des 15. October in aller Stille stattfinden. Später werden sich, wie seither an diesem Tage, die anwesenden Mitglieder der königlichen Familie und die frühern General- und Flügeladjutanten in der Friedenskirche zur Gedächtnißfeier einfinden, es nehmen sonach an derselben nur die Personen Theil, welche an der seit dem Tode des

